565 **Es schlächts Gwüsse.**

Ich ha, sie gsähnd`s, im Grosse Ganze,

halt immer no en z`grosse Ranze.

Was ich halt da drinine byge,

tuet s`Gsundi mängisch überschtiege.

Ich ha gern Brate, Schnitzel, Röschti,

en Bluetwurscht, das isch für mich s`Gröschti.

Und nach dem Mahl, dasch unbeschtritte,

da lieb ich no en Cremeschnitte!

Wie das denn würkt, sie gsend mir`s a,

das hänkt halt a de Rippe a!

Mi Frau het s`letscht Jahr, weg em Gwüsse,

mich chli lah s`Hungertüechli küsse.

10 Kilo han ich denn verlore.

Das freut mich riesig, wie en Moore!

Ich renne, schwimme jede Tag,

es freut mich, dass ich wieder mag!

Trotzdem, wenn ich i d`Migros gah,

lacht Cremeschnitte mich no ah:

„Chum, nimm mich mit, bis doch kei Dubel,

Kriegsch mit der Frau wäg dem kei Trubel!“

Ich ha ne chönne widerschtah

und ha sie nöd i d`Täsche gnah!

Doch lueg emol das Angebot.

S`isch meh, als das wo jede wot.

Kiwi, Mango, Pilze, Trube,

bringt d`Migros s`ganz Jahr unter d`Hube.

Frissisch Trube au im Winter,

da seit niemer: „Au, jetzt schpinnt er!“

Erd-, Heu-, Him- und anderi –beere,

die düend bi eus scho d`Saison cheere.

Rund um s`Jahr chasch alles chaufe.

Da chasch di i der Haare raufe.

Und denn ghör ich, mit Verdruss:

nebe all dem Überfluss

wird rund en Drittel, s`isch verschisse,

vo dem Food in Chübel gschmisse!

Chaufsch s`Dopplet, s`Drüfach wo chasch ässe,

und d`Räschte ässe, chasch`s vergässe!

Mir hend ja Chöle, chönd`s üs leischte.

So dänke i der Schwyz die meischte.

Süsch lueg emol bim Abfall sammle

wie viel z`Frässe duet vergammle!

Halbi Säu und ganzi Brot

fuule sich im Chübel tot!

Eusi Chüe und eusi Rinder

frässe s`Fuetter vo de Chinder.

Statt Mais und Rys zum Hunger schtille,

düend mir damit d`Chrüpfe fülle,

im Schtall für eusi Entrecot,

wo jede uf em Teller wot.

S`Kilo chaufsch den für 30 Fränkli.

Für Grossverdiener ischs es Gschänkli!

Dass`s billig isch, für zwüsche d`Zäh,

muesch dervo 3 Kilo näh!

1 Kilo mampfisch denn mit Gnuss,

der Räscht, dä findsch im Chübel duss!

Denn gsehsch im Fernseh, nach em Esse,

die Chinder wo me het vergässe.

Wo lyde will sie Hunger hei.

Mir schynt, das isch eus einerlei.

Mir chönned ja, mit subere Hände,

der Terre des Homme es Nötli schpände.

Mängisch möchte ich denn scho wüsse,

wie stoht es denn mit eusem Gwüsse?

Wär nöd uf längi Zyte gseh

e chli weniger doch meh?

Sötte mir, zum ume schwenke,

öppedie en Bitz meh dänke?!

Heinz, sött`sch mängisch halt, schtatt schlemme,

dich selber au i d`Nase chlemme!